

Trotz Böen erfolgreich in der Bahn geblieben

Bei den Ostdeutschen Meisterschaften kämpften die Kanuten aus Mittweida und Lauenhain nicht nur gegen die Konkurrenz: Wind, Regen und Kälte machten den Wettkampf zur Herausforderung.

MITTWEIDA/LAUENHAIN – Trotz widrigen Witterungsbedingungen haben sich die Kanuten aus Mittweida und Lauenhain bei den 21. Ostdeutschen Meisterschaften im Kanurennsport ordentlich behauptet.

Gleich zwei Einzeltitel konnte Max Korehnke von der SG Lauenhain gewinnen, er wurde damit erfolgreichster Vertreter der hiesigen Vereine. Max siegte im Athletik-Mehrkampf und im K 1 über 500 m, ließ zum Teil mehr als 50 Starter

hinter sich. Eine dritte Medaille gab es zudem im K 2 über 500 m. Hier erpaddelte der talentierte Lauenhainer mit Teamkollege Marco Bemann überraschend den 3. Platz. In dieser Disziplin schlugen sich auch die Vertreter des SKSV Mittweida beachtlich. Das Duo Tim Heilmann und Moritz Wehlend sicherte sich auf der 500 m-Distanz in einem starken Feld den ostdeutschen Vizetitel.

Der Jugend-Vierer des SKSV über 4000 m, besetzt mit Felix Pietzsch, Max Härtel, Robin Nennung und Franz Lindner, erreichte den 2. Platz. Über 2000 m erkämpften Charleen Nennung (SKSV) und Cynthia Dietze (SG Lauenhain) im K 2 den 6. Platz. Die Mädchen hatten einen guten Start erwischt und fuhren ein beherztes Rennen.

Der Lauenhainer K 4 in der Besetzung Marco Bemann, Max Korehnke, Jan Hoffmann und Lars Hahn ging über 2000 m an den Start. Der Vierer ist im ersten Rennab-



Max Korehnke von der SG Lauenhain.

FOTO: FALK BERNHARDT/ARCHIV

schnitt gut mitgefahren, musste sich dann aber auf der Zielgeraden den Booten der Sportclubs geschlagen geben, die das Lauenhainer Boot auf den undankbaren 4. Platz verwiesen. Ebenfalls diese Platzierung gab es für Lydia Hahn und Giulia Hopfhauer mit zwei weiteren Sportfreundinnen im K 4 über 2000 m. Die Mittweida Senioren sowie Da-

men und Herren der Leistungsklasse fischten trotz der Witterung viel Edelmetall aus dem Wasser.

Zu den erfolgreichen Mittweidern gehören Sepp Brabandt (1 x Silber, 2 x Bronze), Jörg Engemann (3 x Silber), Christian Lohs (2 x Silber), Ilka Rauch (2 x Gold) und Silvio Knorr (1 x Gold, 2 x Silber). Ilka Rauch berichtet vom Wettkampfge-

schehen: „Solche extremen Bedingungen wie böiger und starker Wind und hohe Seitenwellen können wir auf der Zschopau eben nicht trainieren.“ Deshalb sei es für die Kanuten nicht nur schwierig gewesen, die Kajaks in die Startschuhe zu manövrieren, sondern auch die maximale Kraft aufs Wasser zu bringen. „Durch den Seitenwind hält man das Paddel flacher, damit es der Wind nicht aus der Hand drücken kann“, erklärt sie.

Auch die ehemaligen Mittweider Kanuten Sophie Rauch und Frances Kothe, seit eineinhalb bzw. vier Jahren an der Sportschule, erlangen mehrere Gold und Silbermedaillen. „Ein Dankeschön geht an Betreuer und Eltern, die sich um die Verpflegung und Betreuung der Sportler gekümmert haben“, so Trainer André Pietzsch. Die Medaillengewinne seien die schönste Belohnung für die Mannschaften gewesen, meinte Uwe Kuhnt Übungsleiter der SG Lauenhain. (seit/hoff/kat)

Freie Presse, Ausgabe Mittweida, Lokalsport, 06.07.2011